Kampf-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 51

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. März 1908.

Wochenspruch: Fordere kein lautes Anerkennen!
Könne was und man wird dich kennen.

Verbandswesen.

Der Vorstand des Gewerbeverbandes Zürich hat als Sekretär Herrn Bieri gewählt.

Der Verband bernischer Sägereibesitzer hat in Steiermark für drei Millionen Franken schlagreife Wälder angekauft.

Kampf-Chronik.

Der Bieler Schreinerstreik, der 40 Wochen lang gedauert hat, ist für die Arbeiter ohne jeden Erfolg geblieben und darf als abgeschlossen betrachtet werden. Die Arbeiten, die in dieser Zeit der Tiefkonjunktur noch auszuführen sind, können von den eingestellten Arbeitern mühelos bewältigt werden. Es treiben sich auf dem Bieler Pflaster noch zirka 20 Streiker herum, aber ohne jede Aussicht, eingestellt werden zu können, da die Meister eher in der Lage wären, Arbeiter zu entlassen als solche neu einzustellen.

Auch in Bern geht der Schreinerstreik dem Ende entgegen. Die Heftigkeit, mit der die roten Gewerkschaften auftreten, zeigt nur zu deutlich, daß sie mit ihrem Latein fertig sind. Die letzte statistische Zusammenstellung ergab die Tatsache, daß gegenwärtig bei den Verbandsmeistern schon 140 Mann arbeiten.

Der Lohnkampf im Berliner Baugewerbe ist eingeleitet. Es berichtet ein Korrespondent der „Frankfurter Zeitung": Der Verband der Baugeschäfte hat dem Zentralverband der Maurer und den übrigen Arbeiterorganisationen des Berliner Baugewerbes einen Tarifvertragsentwurf überreicht, in dem ein Stundenlohn von 65 Pfg. vorgesehen ist. Bisher betrug der Lohn 75 Pfg.; er ist erst in den letzten Tagen auf 65 Pfg. herabgesetzt worden. In dem Anschreiben des Arbeitgebervereins wird hervorgehoben, daß an diesem Lohnsatz nichts geändert werden könne. Ueber die übrigen Bestandteile des Vertrags könnte in den Verhandlungen eine Einigung erzielt werden. Der Verband der Baugeschäfte verlangt eine Antwort bis zum 15. März. Falls sie bis dahin nicht eingetroffen sei, würde es als eine Scheiterung der Vertragsverhandlungen betrachtet werden. Der Maurerverband lehnte die Annahme dieses Vertrages ab; es wird daher in Berlin zur Aussperrung kommen und die weitere Folge dieses Kampfes ist, daß auch die Generalaussperrung im ganzen deutschen Baugewerbe erfolgen muß, da der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe die Genehmigung der übrigen Verträge von dem Zustandekommen eines Vertrags in Berlin abhängig gemacht hat.

Verschiedenes.

Universitätsbauten Zürich. Die Stadt Zürich hat mit einem Mehr von rund 4400 Stimmen (14,802 : 10,416) den Beitrag von 1¼ Million Franken an die Hochschul-